

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 9 (1949-1950)

Heft: 4

Artikel: Die Pavatexplatte in der Schule

Autor: Riedi, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

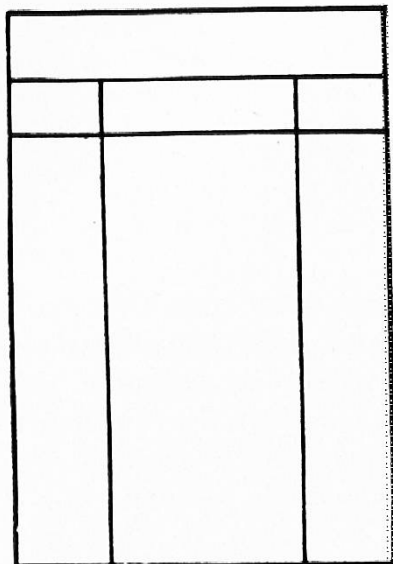


Fig. 1

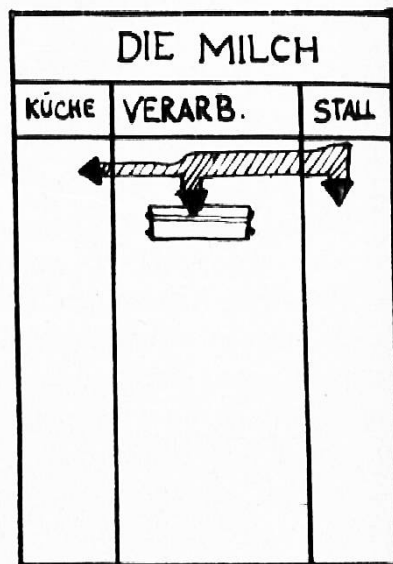


Fig. 2

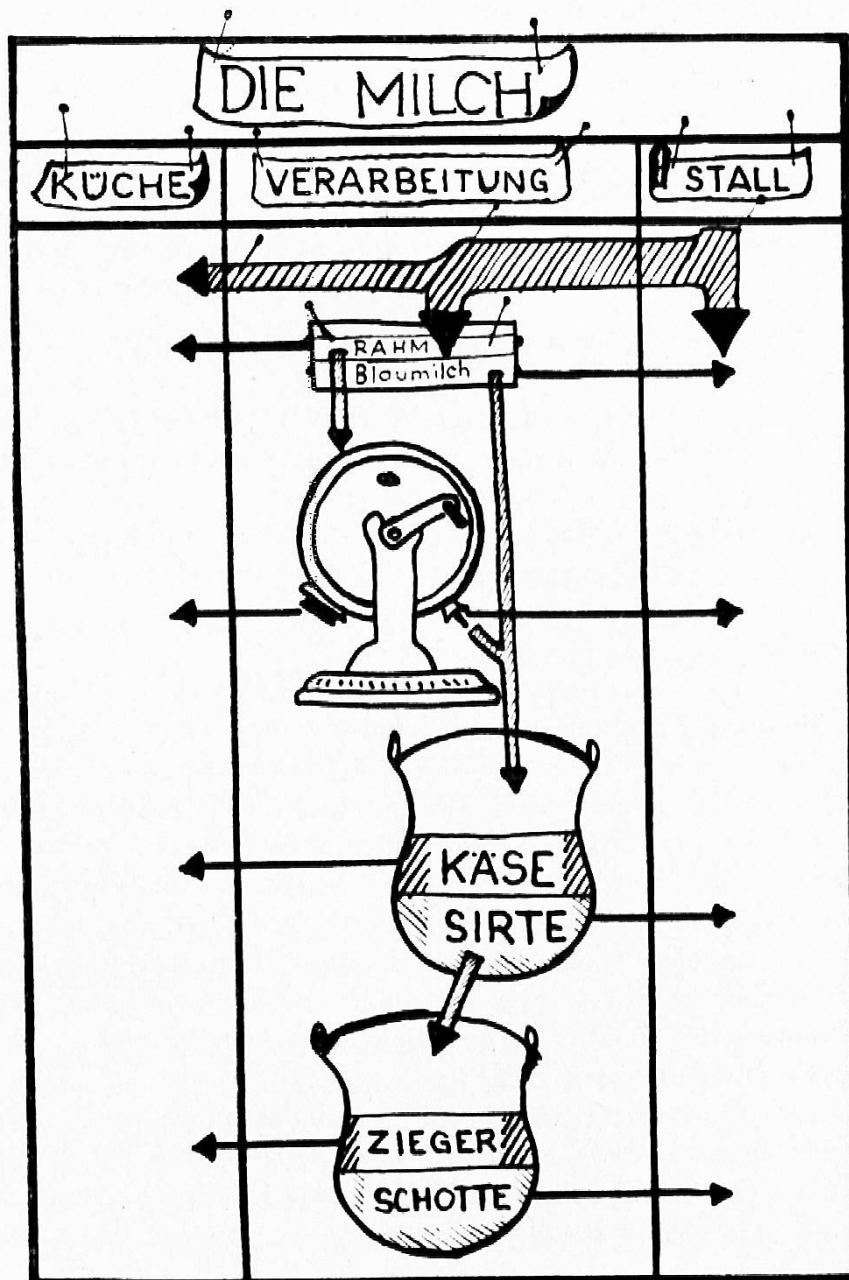


Fig. 3

Ich habe dazu folgendes zu sagen: Der Anschauungsunterricht soll die Phantasie der Schüler nicht töten. (Diese Gefahr besteht wirklich.) Nein, er muß ihr nach Möglichkeit Platz lassen und sie anregen. Außerdem soll eine solche Darstellung klar und übersichtlich sein. Je mehr nebensächliche Dinge wir aber berücksichtigen wollen, desto mehr verliert das Ganze an Klarheit.

Es versteht sich natürlich, daß diese Darstellung auch anders ausgewertet werden kann, als gerade durch einen Aufsatz. Es ließe sich z. B. folgende Sprachübung herausarbeiten:

Was der Senn braucht: Der Senn braucht Gebesen. — (Dingwörter.) Der Schüler wird bald damit fertig sein, die Bilder an der Platte in Worte zu übersetzen. Nun soll er auch das gleiche mit Vorstellungen machen. Er darf nun auch Gegenstände schreiben, die wir nicht ausgeschnitten und angeheftet haben. Ähnlich ließe sich eine Übung für Tätigkeitswörter machen. Was der Senn tut. Der Senn rahmt die Milch ab. Der Senn dreht das Butterfaß usw. Diese Übung stellt schon größere Anforderungen an die Phantasie der Schüler. Da jeder Unterricht individuell ist, will ich keine weiteren Vorschläge machen.

Landwirtschaftliches Rechnen

von A. Liechti, Landwirtschaftslehrer, Plantahof

Einem Oberschüler und Realschüler bäuerlicher Herkunft kann durch die Auswahl von Rechenaufgaben aus seinem Wirkungskreis die Arbeit interessant und lehrreich gestaltet werden. Er kann sogar durch einen solchen Unterricht in fachlicher Beziehung reichen Gewinn davontragen und schon in jungen Jahren auf wertvolle Neuerungen und Vorteile in seinem späteren Berufe aufmerksam gemacht werden.

Ein Beispiel praktischen Rechnens ergibt sich beim Auswerten von Düngungsversuchen. Ohne Zweifel wird ein Schüler mit großem Interesse an eine solche Aufgabe herantreten. In der Folge werden zwei durchgeführte Versuche umschrieben, die Ergebnisse angeführt, auf Grund welcher der Schüler den Erfolg der Düngieranwendung berechnen kann.

1. Stickstoffdüngungsversuch zu Kartoffeln

Angaben

Parzellengröße: 50 m ² = 1/2 Are									
Parzellennummern:	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Erträge an Kartoffeln:	116	154	154	126	137	147	113	150	152 kg

Düngergaben

Parzellen 1, 4 und 7 ohne Kopfdüngung mit Kalksalpeter
 Parzellen 2, 5 und 8 2 kg Kalksalpeter pro Are,
 Parzellen 3, 6 und 9 3 kg Kalksalpeter pro Are.